

The Cinematic Orchestra - To Believe

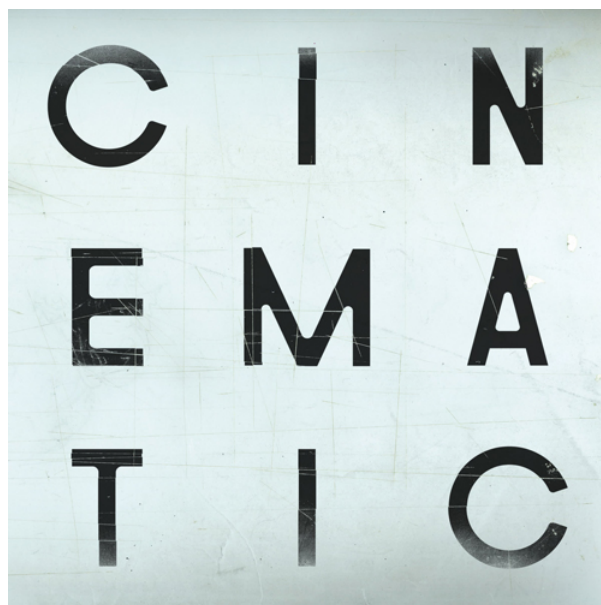
(53:36, Vinyl, CD, Digital, Ninja Tune/Rough Trade, 2019)

„Are you able find your ground, other people, falling down, Tell the world then, sign your, head for hell, I can be your someone, you believe in, something you can believe ...“. Was kann man glauben, was nicht? Das Informationszeitalter ist ein Hort von Halbwahrheiten und Fake-News, von falschen

Propheten und Verschwörungstheoretikern. Unter diesen Umständen deutet nichts auf eine rosige Zukunft hin. Erst recht nicht auf eine goldene. Darin sind wir uns einig.

„To Believe“! Zwölf Jahre hat das Cinematic Orchestra gebraucht, um den Nachfolger des epochalen Albums „La Fleur“ auf die Reihe zu bekommen. Zwölf Jahre, welche die Institution um *Jason Swinscoe* zwar nicht im luftleeren Raum verbrachte, immerhin erschien zwischendurch der Soundtrack zum DisneyNature – Dokumentarfilm „Mystery Of The Flamingoes“ sowie das Werk „In Motion #1“, wohl aber kein reguläres Album. Bezeichnenderweise war gerade der Titeltrack das erste Lebenszeichen zum nächsten Output des Orchestras. Veröffentlicht im Oktober 2016 präsentierte die Vorabauskopplung mit Senkrechtstarter *Moses Sumney* schon einmal die erste Überraschung. Es sollten aber noch einmal zweieinhalb Jahre ins Land gehen, bis „To Believe“ nun endlich zur Gänze erscheinen sollte.

Auf den Songs beziehungsweise teilweise recht episch ausgewalzten Tunes (ein ‚A Promise‘ bringt es hier auf knapp



zwölf Minuten) tummeln sich dann namhafte Vocalakrobat*innen wie *Heidi Vogel*, der *Grey Reverend* (Bonobo), *Roots Manuva* sowie *Tawiah* und gehen hierbei eine harmonische Symbiose mit dem auch dieses Mal überaus orchestralen Sound des Cinematic Orchestras ein. Das instrumentale ‚Lessons‘ kommt mit einem nervösen Beat, der sich ob seiner Eindringlichkeit und Vehemenz in seiner Wirkung umkehrt, was dem Track einen transzendenten, fast schon postrockenden Twist verpasst. ‚A Caged Bird / Imitations Of Life‘ sowie ‚A Promise‘ waten in harmonisch-lässigem Up- bzw. Downtempo’n Jazz, ‚The Workers Of Art‘ wäre wieder einmal der geeignete Soundtrack für Breitwand-Epen in Cinemascope.

Wir glauben hier nicht nur, wir wissen jetzt – das Cinematic Orchestra hat mit „To Believe“ trotz einiger Längen wieder ein großes Werk erschaffen, welches dem eigenen im Namen mithallenden Anspruch voll und ganz gerecht wird.

Bewertung: 13/15 Punkten

Surftipps zu The Cinematic Orchestra:

Homepage

Facebook

Twitter

YouTube

Instagram

Soundcloud

Bandcamp

Spotify

Deezer

last.fm

Wikipedia